

Theodor Körner (1791-1813)

Auf der Bank am Sauerbrunnen

Du Lieblingsplätzchen meiner stillen Träume,
Das mich so oft der lauten Welt verborgen,
Sei mir begrüßt mit jedem neuen Morgen,
Im grünen Schattendunkel Deiner Bäume.

5

Und wie ich auch in Liedeswellen schäume,
Der stillen Sehnsucht muß ich doch gehorchen,
Und Dir, Vertrauten meiner schönsten Sorgen,
Dir sag' ich, was ich sinne, was ich träume. –

10

Ich hab' in seligen Erinnerungen
Hier einst der Liebe ganze Lust gesungen.
Ach, jene Töne sind mir längst verklungen! –

- 15 Ein böses Schicksal haust in meinen Plänen;
So theile Du mein Fürchten und mein Sehnen,
Du kennst den Schmerz und Du verstehst die Thränen.
(99 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/koerner/gedicht2/chap117.html>